



Erster Preis für ein Schweinezucht-Projekt

Sauen sind für Michael Rüedi (23) vom Gächlinger Brunnenhof das wichtigste Thema im Berufsleben. Kein Wunder, dass sich sein Businessplan-Projekt an der Landwirtschaftlichen Handelsschule (LHS) um die Aufzucht von Ferkeln drehte. Im Team mit drei anderen Schaffhauser Absolventen belegte er bei allen Ausscheidungen den ersten Platz. Die Pläne für die „selbstreinigende Ferkelamme“ überzeugten sowohl die Lehrer und Schüler am Strickhof als auch das Publikum an der Diplomfeier der LHS.

Michael Rüedi kennt die Schweinezucht und –mast vom elterlichen Betrieb unterhalb der Siblinger Höhe her. Da er eines Tages selber Meister auf dem Hof sein möchte, ist er interessiert an optimierten Arbeitsabläufen.

So fragte er sich, ob Landwirte von der Reinigung der technischen Ferkelamme entlastet werden könnten, was ihnen einen täglichen Zeitgewinn von mindestens einer halben Stunde geben könnte. Diese Einrichtungen sind nötig geworden, weil Zuchtfortschritte die Anzahl Ferkel eines Wurfs ansteigen liessen. Oft reichen die Zitzen der Muttersau nicht aus, um alle Jungen zu ernähren. In diesem Fall kommt die technische Ferkelamme zum Einsatz, die mehrmals täglich gereinigt werden muss. In einer online-Umfrage bei den Schweizer Schweinezüchtern holte sich der junge Landwirt Meinungen rund um die Ferkelamme ein und stellte fest, dass die aufwändige Reinigung für viele ein Problem ist.

Der gelernte Landmaschinenmechaniker holte den CAD-Zeichner Maik Näf aus Lohn mit ins Projekt-Boot. Zusammen mit Adrian Wirth (Oberstammheim) und Martin Stamm (Thayngen) entwickelte das Team einen Businessplan und zeichnete die selbstreinigende Ferkelamme.

Michael Rüedi ist überzeugt, dass sein Projekt nicht auf dem Papier bleiben wird. Wenn alles nach Plan läuft, möchte er im Lauf des nächsten Jahres einen Prototyp seiner Erfindung bauen. Es bleibt zu hoffen, dass er dabei viel „Schwein“ hat.

Der innovative Gächlinger nahm sein Handelsschul-Diplom mit der ausgezeichneten Note 5,3 (3. Rang) entgegen. Sein Mitschüler Lukas Roth aus Hallau erreichte den zweiten Rang aller 50 Absolventen mit einer Note von 5,4.